

Alleinerziehende Mutter mit Herzblutqualitäten

Angesichts des mangelnden Selbstvertrauens und Selbstbewusstseins der Frauen wollte Frau Gwerder mit ihrem Podiumsgespräch die vielen anwesenden Frauen des 3. Frauenkongresses in Zug ermutigen, mit viel Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein Chancen zu packen und sich im Geschäftsleben durchzukämpfen. Die momentane Krisenzeit kann für solche Veränderungen ideal sein.

Nicole Horat

Verena Gwerder begann ihren Werdegang mit einer Banklehre beim Bankverein. Schnell merkte Sie, dass die Arbeit für Sie eine zu geringe Herausforderung darstellte und sie sich auf die Dauer gelangweilt hätte. Viel mehr interessierte sie sich für Arbeiten, welche „Sinn“ machen, sei es für die Menschen oder für die Volkswirtschaft.

Die Rebellin

Die Rebellin in ihr wurde schon früh geweckt: Sie wollte schon immer selber über sich entscheiden können und so war sie ständig auf der Suche nach Abwechslung, neuen Herausforderungen und Arbeit, die ihr gefällt.

Wegen der grossen Erfahrung, welche sie durch ihre vielseitigen Arbeiten sammeln konnte, wurde sie von der SP-Fraktion für den

Bankrat der Schwyzer Kantonalbank vorgeschlagen. Dass Frau Gwerder im Bankrat in einem Männergremium arbeiten müsste, hinderte sie nicht, die Leute des Kantonsrats von sich, ihrem breiten Wissen und ihren Arbeitsqualitäten zu überzeugen, sodass sie nun die erste Frau im Bankrat der Schwyzer Kantonalbank ist.

Es läuft nicht immer alles nach Plan

So machte auch Frau Gwerder Erfahrungen mit Rückschlägen. Vor eineinhalb Jahren trennte sie sich von ihrem Ehemann, mit welchem sie zwei Kinder im Alter von 10 und 14 Jahren hat. Diese Trennung habe aber überhaupt nichts mit ihrer Berufstätigkeit zu tun, beteuert sie.

Die alleinerziehende Mutter reduzierte ihr Arbeitspensum wegen ihren Kindern stark und arbeitet trotz ihren vielen Beschäftigungen nicht mehr als ein 60%-Pensum. Von Vorteil ist da natürlich für sie auch die Arbeit, welche sie zum Teil von zu Hause aus erledigen kann. Mit viel Organisationstalent managt sie ihre Teilzeitarbeit und die Kinderbetreuung bestens. Ein Mittagstisch wäre allerdings sehr unterschätzend, doch diesen gibt es im Kanton Schwyz leider noch nicht. Es wäre wohl eine Tat, die sie bei Gelegenheit und vor

allem wenn Sie Zeit hätte, organisieren möchte.

Als politisch interessierte Frau arbeitet sie zusätzlich noch für den LZ-Verlag als Kolumnistin. Es sei ein wahnsinniges Privileg, in der Zentralschweiz schreiben zu können, was man wolle. Trotz ihrer Arbeit im Bankrat, der Führung ihrer eigener Beraterfirma und ihrem Engagement als Kolumnistin des LZ Verlages,



"Frau soll das tun, was sie gerne macht!" Verena Gwerder

sieht sich Frau Gwerder persönlich nicht als Karrierefrau. Sie hat auch keine Absichten in Zukunft Karriere zu machen.

Neuer Job

All diese Tätigkeiten hielten sie nicht davon ab, sogar am Tag des Frauenkongresses einen neuen Job oder besser gesagt eine Zusammenarbeit mit einer renommierten PR-Agentur in Luzern anzunehmen. Die Arbeit in Schwyz sei ihr allmählich zu eng geworden. Erneut ist sie auf der Suche nach Unabhängigkeit, Abwechslung und neuen Herausforderungen